

Der Bürgermeister geht kurz auf die Verwaltungsvorlage ein und stellt dar, dass die Verwaltung dem Vorschlag positiv gegenüber steht.

Herr Diwo erklärt für die CDU-Fraktion, dass auch seine Fraktion zustimmen werde – allerdings wünsche man zusätzlich auch einen von der Gemeinde angebotenen Begräbniswald. Der im Beschlussvorschlag angebrachte Zusatz „und/oder“ solle daher auf ein „und“ beschränkt werden.

Herr Tendler fragt nach möglichen Kosten und möchte wissen, ob der Betreiber sein Interesse verliere, wenn die Gemeinde selber auch einen Begräbniswald betreibe.

Der Bürgermeister erklärt, dass sich das Unternehmen und die Gemeinde an unterschiedliche Zielgruppen richteten. Der gemeindliche Friedhof sei ausschließlich für die Eitorfer Bevölkerung gedacht.

Erster Beigeordneter Sterzenbach erklärt, dass die Verpflichtungen der Gemeinde „nahe Null“ lägen. Es bestehe praktisch kein Verwaltungsaufwand. Sollte das Unternehmen scheitern, sei per Beleihungsvertrag und gesetzlich geregelt, dass die Gemeinde diesen Begräbniswald übernehme. In diesem Falle sei der Rat aber auch in der Lage, über die Fortführung des Begräbniswaldes zu beschließen oder andere Möglichkeiten in Betracht zu ziehen. Herr Kapelle sei bekannt, dass die Gemeinde ebenfalls einen Begräbniswald einrichten möchte. Dies sei für ihn kein Problem.

Herr Langer befürwortet die zusätzliche Alternative, auch als Gemeinde einen Begräbniswald anzubieten. Auf seine weitere Nachfrage wird verwaltungsseitig erklärt, dass dies keine Auswirkungen auf die Preisgestaltung mit dem anbietenden Unternehmen habe.

Herr Fürst fragt, ab wann der Begräbniswald eingerichtet ist.

Der Bürgermeister erklärt, dass mit dem heutigen Beschluss das weitere Verfahren in Gang gesetzt wird. Eine aufsichtbehördliche Genehmigung sei beispielsweise erforderlich, erklärt der Erste Beigeordnete. Außerdem sei die Friedhofssatzung zu ändern.